

## **Protokoll 12. OANA Kernteamtreffen**

09.11.2016, uniko, 13:00 – 15:00 Uhr

TeilnehmerInnen: Andrea Braidt, Wolfgang Nedobity, Michael Nentwich, Brigitte Kromp, Guido Blechl, Peter Kraker, Martin Ebner, Michela Vignoli, Peter Seitz, Patrick Danowski, Falk Reckling, Katharina Rieck, Michael Strassnig, Katja Mayer, Leonhard Dobusch, Martin Baumgartner

Entschuldigt: Bruno Bauer, Horst Bischof, Caroline Schober-Trummler, Peter Scherrer;

### **1. Einleitung**

Vorstellung der neuen Kernteammitglieder Michela Vignoli, Katja Mayer, Martin Ebner und Leonhard Dobusch.

### **2. Berichte aus den Arbeitsgruppen**

#### **a) Berichte aus laufenden Arbeitsgruppen**

**AG Scholarly Communication** (P. Kraker/ K. Mayer): Beim ersten Treffen der Arbeitsgruppe, das am 29. September stattfand, wurden Ideen und Feedback der TeilnehmerInnen eingeholt, um so Themen, die im Rahmen der AG genauer bearbeitet werden sollen, zu sammeln. Aus der Ideensammlung kristallisierten sich zwei Bereiche heraus: 1) Weiterarbeit an den Vienna Principles und Verfassen der Version 2.0 2) Umsetzung der Vienna Principles (auf länderspezifischer oder disziplinspezifischer Ebene), siehe: <http://viennaprinciples.org/>

**AG OER** (Martin Ebner): Das erste Treffen der Arbeitsgruppe wird Anfang Dezember stattfinden.

**AG Strategie** (Brigitte Kromp/ Falk Reckling): Das erste Treffen der AG fand am 8. November statt. Dort wurden neue Koordinatorinnen der AG festgelegt: Michaela Fehringer (FH OÖ) und Katharina Rieck (FWF). Der derzeitige Stand des HRSM Antrags wurde referiert sowie das Thema des Transfers der Administration von Publikationskosten vom FWF an die Forschungsstätten andiskutiert. Dazu wurde von A. Braidt angemerkt, dass sobald konkrete Umsetzungsvorschläge vorliegen, diese auch an die uniko herangetragen werden sollten. Das hat Falk Reckling für den FWF zugesagt.

#### **b) Vorschlag für eine Arbeitsgruppe zum Thema Urheberrecht**

Joachim Losehand ist an OANA mit dem Vorschlag herantreten, eine weitere AG zum Thema Urheberrecht zu initiieren. Da es bereits eine Arbeitsgruppe zum Thema Urheberrecht im Rahmen der uniko gibt, wurde vorgeschlagen, Joachim Losehand mit der AG in Kontakt zu bringen. Es wurde als wünschenswert angemerkt, wenn diese Arbeitsgruppe Ergebnisse an die österreichische Abgeordnete im EU Parlament herantragen würde.

### **c) AG Research Data**

Verankerung der Thematik bei e-infrastructure. Bei der Abschlussbesprechung der e-infrastructure task force zu Model Policy soll besprochen werden, ob sie im Rahmen von e-infrastructure, von OANA oder in einem anderen Rahmen weitergeführt werden soll.

### **3. Internationale Meeting und Kooperationen**

Es wurde auf eine Reihe von vergangenen und zukünftigen Veranstaltung hingewiesen.

- a) Berichte zu den Entwicklungen in DEU (u.a. [DEAL](#)) und CH (u.a. [Nationale Strategie](#)) sowie [10. OA Tage in München](#)
  - Die TU Graz hat Interesse bekundet, die Open Access Tage 2018 oder 2019 auszurichten. Eine Einreichung eines entsprechenden Antrags muss bis März gestellt werden.
- b) Veranstaltung [Open Science Methods](#) an der Akademie der Bildenden Künste, 9.11.
- c) [Munin Conference](#) in Tromsø vom 21.-22.11. mit starker Beteiligung aus AUT
- d) [ESAC](#)-Treffen in Wien vom 2.-3.2.2017
- e) Österreichische [Citizen Science Konferenz](#) 2017 in Wien vom 2.3. – 3.3.
- f) [Berlin 13 Konferenz](#) 21.-22.3. in Berlin
- g) Weitere Meetings: [OpenCon](#), Washington (K. Rieck, FWF), [UNICA](#) Lausanne (K. Rieck), [Knowledge Exchange](#) Workskop, Kopenhagen (K. Rieck), Konferenz [Center for Open Science](#), Charlottesville (I. Matt)

### **4. Zukunft von OANA**

A. Braidt schlägt für die uniko vor, dass zukünftig vor der Veröffentlichung von Dokumenten durch Gruppen der OANA, eine Freigabe durch das Kernteam erfolgen muss, damit die Dokumente den nötigen Konsens und Rückhalt u.a. bei den Universitäten erhalten. So könnte etwa über die jährliche oder halbjährliche Publikation von OANA-Proceedings nachgedacht werden.

In der Diskussion wird dabei auf folgende Punkte hingewiesen:

- Bisher bestand die Vereinbarung, dass die Arbeitsgruppen frei sind, Dokumente etwa in Form von Empfehlungen zu publizieren. Der Prozess war durch (a) Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen an das Kernteam und (b) durch eine freizugängliche Protokollierung der Kernteamtreffen und der Arbeitsgruppen begleitet. Unter diesem Modus waren alle Mitgliedsorganisationen frei, die Empfehlungen von OANA umzusetzen bzw. zu ergänzen.
- Die verschiedenen Kernteammitglieder sehen ihre Mitarbeit durch unterschiedliche Mandate versehen. So vertreten einige nicht unmittelbar ihre Institution, sondern

nehmen als ExpertIn teil. Andere müssen mit ihren Gremien bei OANA-Empfehlungen Rücksprache nehmen. Und wiederum andere vertreten zwar ihre Institutionen, passen aber die Empfehlungen den Politiken ihrer Institutionen an.

- Wenn dem Vorschlag der uniko gefolgt wird, muss das auch für alle anderen OANA-Mitglieder gelten. Diese wäre administrativ nur dann umsetzbar, wenn es kalkulierbare Zeitabläufe für die Stellungnahme von OANA-Dokumenten gibt.
- Ein alternativer Vorschlag wäre, dass alle Dokumente mit einer Passage versehen werden, die klar macht, dass die Dokumente/Empfehlungen der AGs nicht notwendigerweise die Meinung der OANA bzw. ihrer Mitgliedsorganisationen darstellen. Hierfür könnte man sich an entsprechenden Vorlagen anderer Organisationen orientieren.
- Mit dem Community Account OANA bei Zenodo hat sich eine gut genutzte Publikationsplattform etabliert.
- F. Reckling schlägt schließlich noch vor, dass nach vier Jahren der Organisation durch den FWF, die uniko die Koordination von OANA übernehmen könnte.

Es wurde beschlossen, die Diskussion beim nächsten Kernteamtreffen im Jänner 2017 fortzusetzen. Der nächste Termin findet am 23.1.2017, 13-15 Uhr im BMWFW (Teinfaltstraße 8, Zimmer 101) statt.